

TECHNISCHES DATENBLATT

Systemfließmörtel CERAFix 222

Art.-Nr. 5875 300 222

VE: 42

Zement-Sulfat-Dünnestrich als Bestandteil dünn-schichtiger Bodensanierungssysteme



Chemische Basis	Zement
Farbe	Grau
Mischungsverhältnis	4,25 - 5 l für 25 kg
Verarbeitungszeit	30 min
Auftragsmenge pro Schichtdicke	1,9 kg/mm/m ²
Verarbeitungstemperatur min./max.	5 bis 30 °C
Verarbeitungsbedingung	bei min. 5 °C und max. 80% relative Luftfeuchtigkeit
Verarbeitungszeit max.	60 min
Abbindezeit	2 h
Begehbarkeit nach max.	36 h
Begehbarkeit Bedingung	bei 20 °C und 65% relative Luftfeuchtigkeit
Vollbelastbarkeit	7 d
Vollbelastbarkeit Bedingung	bei 20 °C und 65% relative Luftfeuchtigkeit
Verarbeitungstemperatur min.	5 °C
Verarbeitungstemperatur max.	30 °C
Druckfestigkeit min.	30 N/mm ²
Druckfestigkeit Bedingung	nach 28 Tagen, 22 °C und 65% relative Luftfeuchtigkeit
Biegefestigkeit min.	8 N/mm ²
Baustoffklasse	A1 - Nicht brennbar
Inhaltsgewicht	25 kg
Inhalt	25 l
Gebinde	Papiersack
Lagerfähigkeit ab Herstellung	9 Monate
Lagerfähigkeit ab Herstellung Bedingung	kühle Lagerung

Anwendungsgebiet

CERAFix 222 eignet sich als Untergrund für alle üblichen Bodenbeläge (Teppich, Fliesen, Naturstein, Parkett). Der nahezu selbstverlaufende Dünnestrich lässt sich universell im Innenbereich in Schichtdicken von 10 bis 40 mm anwenden (Die DIN18560 ist zu beachten) und eignet sich somit als Bestandteil dünn-schichtiger Bodensanierungssysteme. Darüber kann der Dünnestrich - unter Berücksichtigung der notwendigen Rohrabdeckung- auf Fußbodenheizung eingesetzt werden.

Der Estrich für Innenräume ist nach AgBB-Schema 2018 vom Fraunhofer Institut für Bauphysik geprüft und als besonders emissionsarm eingestuft. Idealerweise sollte jeder Raum schon wegen des Trittschalls durch eine entsprechende Dehnfuge getrennt werden. Zur Verlegung in Nassräumen gelten die Hinweise und Richtlinien für die Planung und Ausführung von Calciumsulfat-Fließestrichen. Beachten Sie besonders das aktuelle Merkblatt „Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen“ des VDPM e.V. und

TECHNISCHES DATENBLATT

des Bundesverbands der Gipsindustrie e.V.

Anwendungsinformationen

Verarbeitungsbedingungen:

- Umgebungs- und Untergrundtemperatur während Verarbeitung und Trocknung: 5 – 30°C
- Blanke Aluminium-Profile dürfen aufgrund der Unbeständigkeit im alkalischen Bereich nicht als Untergrund eingesetzt werden.
- Bis zur vollen Durchtrocknung vor Witterungseinflüssen (Kälte, Frost, Hitze, direkter Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit, Regen, Wind, Zugluft usw.) schützen.

Abdichtungshinweise:

Die Estriche sollten auf einer Feuchtigkeits- und Dampfsperre oder PE-Folien, Schrenzpapier verlegt werden, um ein eventuelles Nachstoßen von Feuchtigkeit (dampfförmig) aus der Unterkonstruktion zu vermeiden (v.a. bei frischen Betondecken, Bauteilen zu unbeheizten Räumen). In Bereichen mit Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund (z. B. Keller) muss eine Abdichtung nach DIN 18533 eingebaut werden.

Bei Verwendung als schwimmender Estrich müssen für den Bodenaufbau zugelassene Dämmplatten eingesetzt werden. Diese sind im Verband und dicht gestoßen zu verlegen. Die Dämmung muss mittels Schrenzpapier oder PE-Folie vor Feuchtigkeit geschützt werden. An Wänden oder aufgehenden Bauteilen ist ein Randdämmstreifen 80/10 so anzuordnen, dass eine dichte Wanne ausgebildet wird.

Häusliche Bäder dürfen mit CERAFix 222 ausgeführt werden, wenn ein wasserabsperrendes System aufgebracht und eine Randabdichtung eingebaut wird. Vor der Belegung muss der Estrich trocken sein (Vgl. Technische Daten). Fließestriche dürfen keiner dauerhaften Feuchtigkeitsbeanspruchung ausgesetzt und nicht in gewerblichen Nassräumen verwendet werden. Die Anforderungen der DIN 18202 an die Ebenheitstoleranzen sind zu beachten. Vor dem Estricheinbau ist der Untergrund gemäß DIN 18353 zu prüfen und vorzubereiten.

Verarbeitung:

Die richtige Konsistenz wird bei Beginn der Arbeit mittels Ausbreitmaß-Bestimmung eingestellt. Dazu wird ein PVC-Rohr (Höhe 7,0 cm, Innendurchmesser 9,4 cm) auf einer PE-Folie mit Material befüllt, nach oben gezogen und das Ausbreitmaß gemessen.

Nachdem der Estrich auf Niveau eingegossen ist, muss dieser mit einer Schwabbelstange oder einem harten Besen kreuzweise durchgeschlagen werden. Dadurch entlüftet und nivelliert das Estrichmaterial.

Bei der Verwendung als Heizestrich sollte das Material bei eingeschalteter Fußbodenheizung mit einer max. Vorlauftemperatur von 20°C eingebracht werden.

Eigenschaften:

- Gutes Fließverhalten, hohe verlege Leistung
- Fast fugenlose, planebene Fläche
- Keine Sinterhautbildung
- Sehr hohe Druckfestigkeit
- Sehr hohe Biegezugfestigkeit
- Besonders emissionsarm und mineralisch
- Für dünn-schichtige Bodenheizsysteme

Materialbasis:

- Spezialbindemittel
- Klassierte Sande
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften

TECHNISCHES DATENBLATT

Nachbehandlung:

Der frisch eingebrachte Estrich muss ungehindert austrocknen können und darf keiner größeren bzw. dauerhaften Feuchtebelastung ausgesetzt werden. Die Nutzung zur Lagerung von Baumaterialien o. Ä. ist während der Trocknungsphase untersagt. In den ersten 2 Tagen der Austrocknung ist der Estrich vor Witterungseinflüssen, wie Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung, Frost zu schützen. Während der Austrocknung muss die Temperatur der Baustelle mind. +10 °C betragen. Stoßlüften (2-3 Mal täglich für 15 min) ab dem dritten Tag sowie ggf. Heizen fördert die Austrocknung. Tiefe Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit sowie Einbaudicken ≥ 50 mm verlängern die Austrocknung. Zum Erreichen einer schnelleren Belegereife können nach 7 Tagen Kondensationstrockner eingesetzt werden.

Heizestrich:

Der Estrich kann bei eingeschalteter Fußbodenheizung mit einer max. Vorlauftemperatur von 20°C eingebracht werden. Damit wird eine Temperierung des Baukörpers und der Umgebungsluft erreicht und das Auftreten übermäßiger thermischer Spannungen beim Aufheizprozess minimiert.

Bei Heizestrichen ist vom Heizungsbauer ein Aufheizprotokoll zu erstellen, wobei die Vorlauftemperatur max. +45°C betragen darf. Eine Gewährleistung für den Estrich auf Fußbodenheizung erfolgt nur, wenn ein ordnungsgemäßes Heizprotokoll vorliegt, welches der Bauleitung unmittelbar nach Beendigung des Belegereife-Heizens vom Heizungsbauer übergeben werden muss.

Hinweis

CERAFix 222 muss ungehindert austrocknen können und darf keiner größeren bzw. dauerhaften Feuchtebelastung ausgesetzt werden.

Der Estrich muss immer dann durch Abschleifen nachgebessert werden, wenn dessen Oberfläche aus weichen, labilen Zonen oder sich leicht lösenden, dünnen harten Schalen besteht. WÜRTH CERAFix 222 neigt bei fachgerechter Verarbeitung grundsätzlich nicht zu solchen Oberflächenausbildungen (unbedingt Ausbreitmaß beachten!). Sollten diese jedoch auftreten, wird empfohlen, einen Anschliff vor dem Belegen des Estrichs vorzunehmen. Die Feldeinteilung ist gemäß Merkblatt 5 „Fugen in Calciumsulfat-Fließestrichen“ des VDPM/IWM zu planen. Bei Bodenbelägen aus Holzwerkstoffen sind die erforderlichen Restfeuchten ausschlaggebend, die der Bodenbelagshersteller empfiehlt.

Achtung: In Abhängigkeit von der Maschinenleistung ggf. Arbeitsfugen vorsehen.

Wird CERAFix 222 für ein dünnschichtiges Bodenheizsystem eingesetzt, sind die Vorgaben des Systemherstellers WÜRTH zu beachten!

Der Zement-Sulfat-Fließestrich ist nicht für den Einsatz in Garagen geeignet!

Körnung	0 – 2 mm
Literergiebigkeit	ca. 525 ltr./42 Sack
Verbrauch	ca. 19 kg/m ² /cm
Beheizbar	nach 7d
Ausbreitmaß	380 – 420 mm
Estrichgruppe	CA-CT C30-F8
Belegereife für dampfdichte Beläge	1,3 %-CM-Feuchte (ca. 8 d bei 25 mm Schichtdicke, bei 20°C und 65% r.h.)
Belegereife für dampfdurchlässige Beläge	1,8 %-CM-Feuchte (ca. 6 d bei 25 mm Schichtdicke, bei 20°C und 65% r.h.)